

Preisgericht prämierte Ideen für die Bäcker-gasse

WETTBEWERB Eine 7000 Quadratmeter große Fläche nahe der Protzenweiherbrücke soll ab 2015 bebaut werden. Zwei Münchner Architektenbüros hatten die Nase vorn.

VON DANIEL STEFFEN, MZ

REGENSBURG. Es gibt sie noch – die freie Fläche für neuen Wohnraum in Innenstadt-nähe. Die Bäcker-gasse, am Fuße der wiedereröffneten Protzenweiherbrücke, bietet ihn. Für die rund 7000 Quadratmeter große Fläche, die bislang unbebaut ist, wurde von der „Gruber Wohnbau- und Vertriebs-GmbH“ aus Wackersdorf jüngst ein Realisierungswettbewerb ins Leben gerufen. Nun gab das Preisgericht unter dem Vorsitz von Architekt Professor Michael Gaenßler aus München im Gewerbepark die Sieger bekannt: Den ersten Preis sicherten sich die Büros „Zwischenräume Architekten und Stadtplaner GmbH“ sowie die „Lohrer.Hochrein Landschaftsarchitekten“, die beide in München ansässig sind. Dem Preisgericht gehörten OB Schaidinger und Planungsreferentin Christine Schimpfermann an.

Die Argumente für die Sieger lagen laut Gaenßler auf der Hand: Einerseits gefiel die Gebäude-Längsausrichtung parallel zur Frankenstraße. Für diesen Teil der Bebauung stellen sich die Auf-

traggeber einen gewerblichen Komplex vor, der auch Platz für Büroräume und ein Hotel bieten soll.

Den Juroren gefiel auch die Idee von einem großzügig gestalteten Innenhof, auf dem Spiel- und Pflanzinseln entstehen sollen. Im gebühri-chen Abstand zum Gewerbeobjekt sehen die Planer eine auf die Altstadt ausgerichtete Wohnbebauung vor, die sich auf drei Häuser aufteilen soll.

Der zweite Preis ging an die „GHP Schling Vorsmann Weimann Architekten“ aus Oberursel sowie die „Sommerlad Haase Kuhli Landschaftsarchitekten“ aus Gießen. Diese sahen „angebundene Punkthäuser“ vor, die mit dem Gewerbebau direkt verbunden sind. Die Abstufung an den Fassaden gefiel dem Preisgericht nicht so gut.

Der dritte Platz ging an Regensburger Planer: Die Dömges Architekten AG und das Büro „Wamsler Rohloff Wirzmüller“ überzeugten die Jury unter anderem mit einer schiffsförmigen Gestaltung der drei Wohnhäuser, die mit ihrem „Bug“ in Richtung Europakanal ausgerichtet sind. Begeistern konnte auch die Idee einer Grünpflanzung der Dächer im Sinne des „Urban Gardening“. Ferner sollten die Dächer als Sonnen- und Aussichtsterassen genutzt werden. Einen klaren Minuspunkt sah die Jury in der Ausrichtung der Gewerbebauten von der Frankenstraße weg. Insgesamt sei das Preisgericht „sehr angenehm“ gewesen, lobte Gaenßler.



Renate und Karlheinz Gruber (rechts) und Preisrichter Michael Gaenßler (Dritter von rechts) gratulierten Alexandra Roszak (3. von links) und Roswitha Näbauer (rechts daneben) vom Münchner Architektenbüro „Zwischenräume“ zum Sieg. OB Hans Schaidinger und Planungsreferentin Christine Schimpfermann schlossen sich dem an. Foto: Steffen

DIE ERGEBNISSE DES WETTBEWERBS SIND ÖFFENTLICH EINSEHBAR

► **Insgesamt** haben sich sieben Architekturbüros und sieben Landschaftsarchitekten-Teams an dem Realisierungswettbewerb beteiligt. Auslober war die „Gruber Wohnbau- und Vertriebs-

GmbH“ mit Sitz in Wackersdorf. Das Planareal befindet sich an der Bäcker-gasse und ist rund 7000 Quadratmeter groß.

► **Alle Wettbewerbsergebnisse** sind im

Gewerbepark D21 einzusehen. Die Ausstellung ist an diesen Tagen zugänglich: Samstag, 29. März, 10 bis 12 Uhr sowie Montag, 31. März, und Dienstag, 1. April, jeweils von 16 bis 18 Uhr. (m/s)